

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Oldenburgische wöchentliche Anzeigen. 1749-1826 1758**

24.7.1758 (No. 30)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-913880](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-913880)

Olden-

wöchentl.



burgische

Anzeigen.

---

 Montags, den 24. July 1758.
 

---

## I. Gerichtl. Proclam. und Publicat.

1. Es sollen weyl. Hr. Justiz-Rath Dumbstorffen nachgelassene Mobilien am 8. Aug. a. c. in dessen Behausung hieselbst, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.
2. Es hat Gerd Meyer, seine aus Nicolaus Neelssen Concurfu gelösete, zum Eckfeth belegene Kötere, mit allen dazu gehörigen Pertinentien, an Dierck Bremer allda, wieder verkauft. Den 4. Sept. a. c. ist die Angabe bey dem hiesigen Landgericht.
3. Es hat Anton Friederich Mohrmann zum Neuenkrug, die andere Helffte von seinem vorhin von Johann Willie an sich erkaufften sogenannten Westerforts Kamp an Röbe Bruns verkauft. Die Angabe ist den 4. Sept. a. c. bey dem Neuenburgischen Landgericht.
4. Weyl. Johann Wedemeyers Erben hieselbst wollen ihre Mobilien am 7. Aug. dieses Jahres in ihrem an der Gast-Strassen hieselbst belegenen Wohnhause, und dieses ihr Wohnhaus selbst am 8. Sept. a. c.

Vormittags auf hiesigem Rathhause öffentlich an den Meistbietenden verkaufen lassen. Terminus zur Angabe wegen eines etwaigen An- oder Beyspruchs ist auf den 4. Sept. a. c. in Curia hieselbst bey Straffe des ewigen Stillschweigens angesetzt worden.

## II. Privatsachen.

1. Es hat der Deich-Schreiber Hr. Erdmann in Commission 100 Rthlr. in Golde gegen Landübliche Zinsen nach verlauf 4 Wochen gegen anzuweisender behörigen Sicherheit zu belegen. Wer also diese 100 Rthlr. obbesagtermassen verlangt, kan sich bey gedachten Deich-Schreiber Herrn Erdmann melden.
2. Wer eine Person in Diensten verlangt, die mit Nähen, Stricken, Spinnen und dergleichen auch in der Küche umzugehen weiß, der kann bey dem Verfasser dieser Anzeigen nähere Nachricht davon bekommen.
3. Es wird hiedurch bekannt gemacht daß der neue angekommene Hr. Tantz Meister Budich noch einige Stunden frey habe, nemlich des Morgens von 7 bis 10 und Abends von 7 bis 9 Uhr. Die Personen, welche also beliebigen Information zu nehmen, wollen sich bey selbigem melden in der Staustrasse bey dem Schulhalter Heyer.
4. Es verlangt ein Freund, aufm Lande, einen geschickten Menschen, der so wohl, im Laden mit Ellen, als auch mit andern Waaren umzugehen weiß, und dabey gut rechnen, und schreiben kann. Wer dazu Lust haben möchte, beliebe sich bey Hr. Breithaupt in Oldenburg zu melden, er kann gleich nach Belieben in Diensten gehen, und wird demselben, nach seiner Geschicklichkeit, 30 bis 50 Rthlr. Jahrl. versprechen.
5. Es ist 1) ein anmuthig Positiv von 9 Stimmen (worunter die Gedackt 3 Fuß von Holz und Principal 4 Fuß von Metall) so in Holland gemacht, neu und bestens conditioniret, das Pfeiffenwerck aber insgesamt aus einander genommen ist, folglich von dem Orgelbauer wieder eingesezet, intouiret, und gestimmt werden muß, und 2) ein wohlklingend Spinnet, jedoch mit kurzem Octav, für einen civilen Preiß althier zu bekommen. Wer also ersteres oder letzteres zu erhandeln gewillet, der kann sich bey dem Verfasser dieser Anzeigen melden, und daselbst nähere Nachricht einziehen.
6. Bey dem Herrn Provisore Eilers, stehen 1) 200 Rthlr. des Oldenburgischen vierdten Predigers Fundi, 2) von dem Legaten-Fundo 200 Rthlr. gegen Anweisung gnugsamer Sicherheit zinsbar zu belegen. Auch ist eine dem Legaten-Fundo zugehörige neue Klappe, in St. Lamberti Kirche nahe vor dem Predigt Stuhl im Mittelgang bey ihm

zu verheuren, daß sie gleich, oder wann es beliebt, angetreten werden  
können; weswegen der oder diejenigen so dazu Belieben  
haben, sich bey ihm melden wollen. Oldenburg den 21. July 1758.

7. Der Kirch: Jurat Jürgen Addicks in Hammelwarden hat von dasigem  
Kirchen Capital 28 Rthlr. zinsbar zu belegen. Diejenigen die solch  
thes nöthig haben, können es gegen Sicherheit so gleich empfangen.
8. Wer einen Schreiber, oder Diener auf nächst künftigen Michaelis verlan  
get, der im Rechnen und Schreiben ziemlich erfahren, auch zur Auf  
wartung geschickt, und bereits 4 Jahr bey einer Herrschafft in der  
Qualität als Schreiber, und Diener gedienet, auch vermöge Atte  
stati, sich diese 4 Jahre über wohl verhalten hat, und in sein zotes  
Jahr getreten ist, der beliebe sich nur bey dem Verfasser zu melden,  
welcher nähere Nachricht geben wird.
9. Johann Dierksen zu Havendorff und Consorten, sind mit gerichtlicher Er  
laubniß entschlossen ihre aus weyl. Alf Wiffen Witwe Zische ihren  
Conkurs gelösete, in der Abbehauser Wisch belegene Hoffstelle mit  
31  $\frac{1}{4}$  Zück Landes nebst zugehörigen Pertinentien am 3 Aug. des  
Nachmittages um 2 Uhr in Johann Hinrich Rudolfs Hause zu Ab  
behausen aus der Hand zuverkauffen und falls sich keine Käuffer aufin  
den auf einige Jahre zu verheuren.
10. Melner Willms auf Roddens, hat eine Hoffstelle mit 77 Zücken Landes,  
worunter 10 Zück gepflüget werden in Stolham Kirchhövinger-Bauer  
schafft belegen zu verheuren, die Liebhabere dazu können von solchen  
beliebentlich 60 bis 72 Zücken oder ganz, heuren, und in ersteren 14  
Tagen sich bey ihm einfinden, und gefälligst accordiren.
11. Hr. Johann Ludolf Stricker Grobbeckler auf der achter Strasse hat zwey  
Stuben nach hinten hinaus, in deren vordersten ein Ofen ist, um  
Michaelis zu verheuren, wer dazu Belieben hat, wolle sich bey ihm  
selber melden.

Handwritten text, possibly a library stamp or administrative note, mostly illegible due to fading.



Der gelähmte Kranich. Eine Fabel.

Der Herbst entlaubte schon den bunten Hayn,  
Und streut aus kalter Luft Reif auf die Flur,  
Als am Gestad ein Heer von Kranichen  
Zusammen kam, um in ein wirthbar Land,  
Jenseit des Meers, zu ziehn. Ein Kranich, den  
Des Jägers Pfeil am Fuß getroffen, sah  
Allein, betrübt und stumm, und mehrte nicht  
Das wilde Lustgeschrey der Schwärmenden.  
Und war der laute Spott der frohen Schaar.  
Ich bin durch meine Schuld nicht lahm, dacht er  
In sich gekehrt, ich halt so viel als ihr,  
Zum Wohl von unserm Staat. Mich trifft mit Recht  
Spott und Verachtung nicht. Nur ach! wie wirds  
Mir auf der Reif ergehn! Mir, dem der Schmerz  
Muth und Vermögen raubt zum weiten Flug!  
Ich Unglückseliger, das Wasser wird  
Bald mein gewisses Grab! — Warum erschof  
Der Grausame mich nicht! — Indessen weht  
Gewogner Wind vom Land ins Meer. Die Schaar  
Beginnt, geordnet, jehet die Reif, und eilt  
Mit schnellen Flügeln fort und schreyt für Lust.  
Der Kranke nur blieb weit zurück und ruht  
Auf kotos Blättern oft, womit die See  
Bestreuet war, und seufzt für Gram und Schmerz. —  
Nach vielen Nahn, sah er das befre Land,  
Den gütgern Himmel, der ihn plözlich heilt.  
Die Fürsicht leitet ihn beglückt dahin,  
Und vielen Spöttern ward die Fluth zum Grab.  
Ihr die die schwere Hand des Unglücks drückt,  
Ihr Redlichen, die ihr mit Harm erfüllt,  
Das Leben oft verwünscht, verzaget nicht,  
Und wagt die Reise durch das Leben nur!  
Jenseits dem Ufer giebt's ein besser Land,  
Gefilde voller Lust erwarten euch!

OLDENBURG, gedruckt in der Königlich-Dänischen privilegirten  
Buchdruckerey, von Johann Arnold Götjen.

